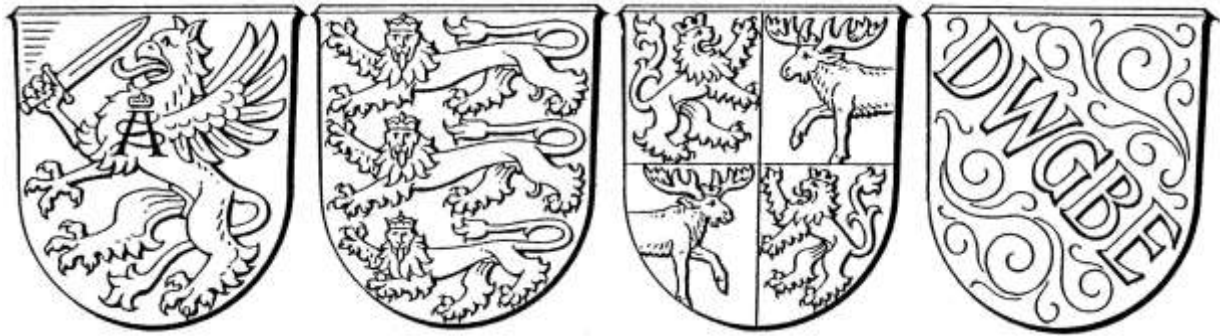


Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft



DBGG – Genealogen – ECHO

Nr. 10

Mitteilungsblatt

Januar 2011



Foto: K. Volkmann

**Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt
am 06. März 2010**

Zum Titelbild: Im vergangenen Jahr behinderte starker Schneefall die Anreise zum Genealogentag. Der Vorstand wünscht allen Interessierten am Genealogentag 2011 eine unbeschwertere Anreise.

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. Darmstadt

Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv:

Haus der Deutsch-Balten, Herdweg 79, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151-424566, Sprechstunden nach Vereinbarung

Vorstand:

Vorsitzender Hermann D. Ströhmborg, Minnholzweg 4a, 61476 Kronberg/Ts.
Tel.: 06173-2700, ePost stroe.mohr@t-online.de

1. stellv. Vorsitzender offen

2. stellv. Vorsitzender Andreas Hansen, Herbertstr. 7, 10827 Berlin
Tel/Fax: 030-7842506, ePost: AndreasHansen@gmx.de

Schatzmeisterin Ute U. Ockenfels, Römerstr. 343a, 50321 Brühl
Tel.: 02232-210253, ePost: uteockenfels@web.de

Schriftführer Hans-Jürgen Weiss, Rembrandtstr. 1, 63755 Alzenau
Tel.: 06023-2855, ePost: hansjuergenweiss@aol.com

Bankverbindung:

Inlandsüberweisungen: Sparkasse Langen-Seligenstadt
Konto 24 100 273 (BLZ 506 521 24)

DBGG im Internet:

www.dbgg.de / ePost: deutsch-baltische-genealogen@web.de

Zuschriften:

für das „DBGG – Genealogen – ECHO“ bitte an den DBGG-Schriftführer. Redaktionelle Änderungen durch die ECHO-Redaktion sind vorbehalten.

© **Copyright** 2011 by Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V., Darmstadt. Alle Rechte vorbehalten

Liebes Mitglied unserer Gesellschaft, lieber Leser des „Genealogen-Echo“,

vor wenigen Wochen ist das Jahr 2010 zu Ende gegangen. Für die DBGG hatte es seinen Höhepunkt bereits im März, als die DBGG anlässlich des Genealogentages 2010 mit einer Teilnahme von über 100 Personen, Gästen und Mitgliedern, im würdigen Rahmen im Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt ihr 25-jähriges Bestehen feiern konnte. Zum Festakt konnten wir eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. In unseren Begrüßungsworten haben wir die besondere Verbundenheit zum jeweils angesprochenen Gast und der von ihm vertretenen Institution angesprochen und unseren Dank für die vielfältige Unterstützung, die uns über die Jahre zuteil geworden ist, abgestattet. In den Grußworten einiger Gäste – Herrn Stadtrat v. Prümmer für die Stadt Darmstadt in Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Dr. Neander als Vorsitzenden der Deutsch-Baltischen Gesellschaft, Herrn v. Samson-Himmelstjerna als Präsidenten des Verbandes der Baltischen Ritterschaften und Herrn Dr. Treu als Vorsitzenden des Kuratoriums der Deutsch-Baltischen Kulturstiftung – ist die Tätigkeit unserer Gesellschaft in anerkennenden und ehrenvollen Worten gewürdigt worden. Den Festvortrag hielt Herr Professor Dr. Dr. Jürgen Frhr. v. Ungern-Sternberg aus Basel zum Thema „Die Baltischen Kapitulationen vor Peter dem Großen im Jahre 1710 und ihre Folgen“. Die gesamte Veranstaltung mit anschließendem Sektempfang und einem festlichen Abend mit Buffet war, dem Anlass angemessen, von einer guten und festlichen Atmosphäre getragen. Die Reaktionen von Gästen und Mitgliedern wie auch in der baltischen und in der örtlichen Presse waren überaus positiv – wir können sehr zufrieden sein und wir vom Vorstand unserer Gesellschaft sind es auch.

Ein weiteres positives Ergebnis des Festwochenendes war es auch, dass wir Herrn Raeder, unser Vorstandsmitglied seit den ersten Tagen unserer Gesellschaft und Vorstandsvorsitzender in den letzten 5 Jahren bis 2006 für seine hohen und langjährigen Verdienste für unsere Gesellschaft mit der Ehrenmitgliedschaft ehren konnten. Der Ablauf dieser Ehrung ist im „DBGG-Genealogen-Echo“ Nr. 9 im Protokoll der 25. Mitgliederversammlung zu TOP 1 am Ende aus nicht nachzuvollziehenden Gründen – da hat das Übertragungs- oder das Druckteufelchen zugeschlagen – nur verstümmelt wiedergegeben. Wir korrigieren dies im vorliegenden Heft des „Echos“ durch Wiedergabe der entsprechenden vollständigen Passagen des Protokolls.

Wir haben seit der 25. Mitgliederversammlung auch einen für 4 Jahre neu- bzw. wiedergewählten Vorstand, wobei die langjährige Vakanz in der Position eines 2. stellv. Vorsitzenden des Vorstandes durch die Wahl von Herrn Andreas Hansen beendet werden konnte. Leider hat dann Herr Erpenbeck seine Vollendung seines 70. Lebensjahres im Herbst 2010 zum Anlass genommen, von seinem Amt als 1. stellv. Vorsitzender des Vorstandes aus Altersgründen zurückzutreten. Wir werden also in der vor uns liegenden Mitgliederversammlung dieses Jahres für diese Position im Vorstand neu zu wählen haben, die Tagesordnung für diese Versammlung sieht dies vor. Wir möchten aber auch an dieser Stelle Herrn Erpenbeck für seine Tätigkeit in unserem Vorstand seit 2006 sehr herzlich danken und ihm für sein vielfältiges Wirken unsere ehrliche Anerkennung aussprechen. Wir wünschen ihm für die hoffentlich vielen vor ihm liegenden Jahre alles Gute, vor allem aber auch Elan und nie erlahmende Schaffenskraft für seine vielfältigen Forschungs- und Veröffentlichungsvorhaben, von denen letztlich auch wir alle profitieren können und werden.

Leider hat das Jahr 2010 aber auch noch ein Problem für uns bereitgehalten. An sich sollen die Jahreshefte der „Baltischen Ahnen- und Stammtafeln“, die BAST, im Herbst

des betreffenden Jahres erscheinen und bei unseren Mitgliedern und den Interessenten vorliegen. In diesem Jahr haben wir uns arg verspätet, die Hefte sind erst in der zweiten Hälfte des Januar 2011 gedruckt und dann an die Mitglieder und Besteller herausgegangen. Dies liegt daran, dass im Sommer 2010 zwar die Arbeit von Herrn Raeder über die 25-jährige Geschichte der DBGG und die Vorträge zum Genealogentag 2010 für die Übernahme in die BAST 2010 vorlagen, allerdings noch keine größere genealogische Arbeit. Ohne eine solche wollten wir die BAST, auch, um ihrem Namen gerecht zu werden, nicht herausgeben. Vielfältige Bemühungen um geeignete Beiträge für die BAST haben dann dazu geführt, dass im Spätherbst einige Arbeiten vorlagen. Allerdings ergaben sich jetzt Korrekturnotwendigkeiten von einigem Umfang, sowohl das wiederholte Korrekturlesen wie auch das jeweilige Korrigieren lag fast ausschließlich in den Händen von unserem Herrn Hansen und des Schriftleiters Herrn Dr. Handrack. Die insoweit nicht wirklich ausreichende „manpower“, unglückliche Umstände wie auch familiäre und berufliche Notwendigkeiten, schließlich der aufgrund des wirtschaftlichen Aufschwunges an sich erfreuliche volle Terminkalender unserer Druckerei, der einen kurzfristigen Drucktermin noch im Dezember 2010 nicht mehr zuließ, haben dann zu unserer eigentlich nicht mehr vertretbaren Verspätung bei der Herausgabe der BAST 2010 geführt. Wir bitten hier um Nachsicht und Verständnis, wir wollen und wir werden uns hier verbessern.

Dies setzt voraus, dass wir die Bearbeitung und die Korrekturen von Beiträgen auf mehr Schultern verteilen müssen, als dies im Jahre 2010 möglich war. Wer von unsern Mitgliedern bereit ist, sich hier einzubringen und sich in einen möglicherweise notwendigen Dialog mit den jeweiligen Verfassern von Beiträgen einzulassen, den bitten wir um entsprechenden Hinweis. Wir werden im Frühjahr dieses Jahres erneut Überlegungen über Hinweise zur inhaltlichen und formalen Gestaltung für die Beiträge für die BAST, die wir Autoren und Korrektoren an die Hand geben können, anstellen.

Was die Hereingabe von Beiträgen für die BAST angeht, möchten wir daran erinnern, was wir anlässlich der Genealogentage schon mehrfach angesprochen haben: Wir betrachten die BAST zumindest auch als eine Zeitschrift von Mitgliedern für Mitglieder, sie soll eben auch ein Forum für unsere Mitglieder sein. Das heißt, dass unsere Mitglieder aufgerufen sind, sich mit Beiträgen an der Gestaltung der BAST zu beteiligen. Diese Beiträge sollten natürlich weitgehend, sie müssen aber nicht bis ins Letzte ausgereift sein, Ergänzungen in weiteren Heften sind stets möglich. Wir stellen keine streng wissenschaftlichen Ansprüche, wollen in den Beiträgen aber ein möglichst hohes fachliches Niveau gewahrt sehen. Dieser Anspruch soll aber niemanden davon abhalten, eine Arbeit, die er selbst für veröffentlichungswert hält, an uns zu geben. An uns ist es dann, eine faire Bewertung vorzunehmen, im Zusammenwirken mit dem Verfasser eine sachgerechte Bearbeitung und schließlich die notwendigen Korrekturen zu veranlassen. Diese unsere Aufgabe werden wir allerdings nur leisten können, wenn uns die Verteilung auf mehr Schultern (s.o.) gelingt. Allerdings sollte wiederum dieses unseres Problem niemanden abhalten, uns, und dies für eine aktuelle Ausgabe der BAST dann möglichst bis zur Jahresmitte, Beiträge, die der Verfasser in der BAST veröffentlicht sehen möchte, hereinzureichen.

Schließlich bleibt mir nur, Ihnen zu versichern, dass wir uns darauf freuen, mit Ihnen, die Sie hoffentlich in großer Zahl dabei sein werden, unseren diesjährigen Genealogentag zu begehen, zu dem wir in dieser Ausgabe unseres „Echo“ herzlich einladen.

Hermann Dimitri Ströhmberg
Vorsitzender der DBGG

Ordentliche Mitgliederversammlung 2011 und Genealogentag 2011

am 12. und 13. März 2011 in Darmstadt

Einladung

Tagesordnung, Informationen und Tagungsunterlagen

Der Vorstand der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft e. V. lädt hiermit zur

Ordentlichen Mitgliederversammlung

am 12. März 2011

und zum

Genealogentag

am 12. und 13. März 2011

in das Haus der Deutsch-Balten in 64285 Darmstadt, Herdweg 79 ein.

Ordentliche Mitgliederversammlung 2011

Sonnabend, den 12. März 2011

11:00 Uhr **Mitgliederversammlung:**

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes mit Aussprache
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2010
3. Bericht des Rechnungsausschusses 2010
4. Entlastung des Vorstandes
5. Nachwahl zum Vorstand
6. Anhebung des Jahresbeitrages
7. Wahl des Rechnungsausschusses 2011
8. Verschiedenes

13:00 Uhr **Mittagessen**

(einfaches Mittagessen, nicht im Tagungsbeitrag enthalten)

Genealogentag 2011

Sonnabend, den 12. März 2011

14:30 Uhr Eröffnung des Genealogentages 2011 durch den Vorsitzenden der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft (DBGG)

Tagungsbeiträge

14.40 Uhr **Dr. Thekla Kluttig**
Quellen zum Baltikum im Staatsarchiv Leipzig, Deutsche Zentralstelle für Genealogie.

15.30 Uhr **Detlef Kühn**
Tabus in der Genealogie. Ein Beitrag zur deutsch-baltischen und estnischen Familienforschung.

Kaffeepause

16.45 Uhr **Dr. Brigitte Lange**
Das Kriegstagebuch des Dr. med. John Tiemer (1914 - 1916).

17.15 Uhr **Hermann Deeters**
Die Familie Clapier de Colongues. Genealogische Brücken zu historischer Anschauung.

17.45 Uhr **Hermann Dimitri Ströhmborg**
Auf den Spuren der Familie v. Mohrenschildt.

19.00 Uhr **Abendbuffet**

Sonntag, den 13. März 2011

9:30 Uhr **Andacht**
gehalten von Superintendent i.R. **Dr. Stephan Bitter**

10:00 Uhr **Dr. Stefan Hartmann**
Reval zwischen dem Nordischen und dem Siebenjährigen Krieg (1721 - 1756).

11.00 Uhr **Andreas Hansen**
„Jules le Beau“ – Leben und Werk des Kunstschriftstellers
Julius Hasselblatt-Norden (1849 - 1907).

12.00 Uhr **Ende des Genealogentages 2011**

Anmerkung: Die unter TOP 5 der Tagesordnung für die Mitgliederversammlung vorgesehene Nachwahl zum Vorstand ist erforderlich geworden, weil Herr Dirk-Gerd Erpenbeck mit Schreiben vom 17.10.2010 mit Wirkung vom gleichen Datum von seinem Amt als 1. stellv. Vorsitzender der Gesellschaft zurückgetreten ist. Zur unter TOP 6 vorgesehenen Anhebung des Jahresbeitrages stellt der Vorstand eine Beitragsanhebung um 5 Euro ab dem Jahr 2012 zur Diskussion. Sie soll die finanziellen Reserven der DBGG längerfristig sichern.

Hermann D. Ströhmberg
Vorsitzender

Informationen zum Genealogentag am 12. und 13. März 2011

Anmeldung zum Genealogentag 2011:

Bitte beiliegenden Antwortbogen ausfüllen und bis zum 28. Februar 2011 an die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft, z.Hd. Herrn Hans-Jürgen Weiss, Rembrandtstr. 1, 63755 Alzenau zurückschicken.

Tagungsbeitrag:

Der Tagungsbeitrag beträgt 35,00 € pro Person einschließlich des Abendessens am Samstag, den 12. März 2011, und ist bis zum 05. März 2011 mit beiliegendem Überweisungsformular (Inland) auf das Konto der DBGG zu überweisen.

Kontonummer 24 100 273, BLZ 506 521 24 bei der Sparkasse Langenseligenstadt; bitte deutliche Absenderangabe.

Bei Auslandsüberweisung: Int. Bank Account Number DE53 506 521 24 0024 100 273, Swift-Bic HELADEF1SLS; bitte deutliche Absenderangabe.

Unterkunft in Darmstadt:

Unter dem Kennwort ‚Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft‘ haben wir ein Zimmerkontingent reserviert, bei:

Hotel Best Western Parkhaus-Hotel, Grafenstr. 31 in 64283 Darmstadt, Telefon 06151-28100. Bei Reservierung bis einschl. 28. Februar 2011 gelten folgende Preise: Einzelzimmer 50,00 €, Doppelzimmer 60,00 € incl. reichhaltigem Frühstücksbuffet.

Informationen über weitere Unterkunftsmöglichkeiten erhalten Sie bei der Stadt Darmstadt, Luisencenter, 64283 Darmstadt, Telefon 06151-95150 -14

Gelegenheit zur Nutzung unseres Archivs:

Am Donnerstag, den 10. März 2011, ab 13:00 Uhr und am Freitag, den 11. März 2011, von 9:00 bis 18:00 Uhr haben Sie die Möglichkeit, in unserem Archiv zu arbeiten und Fachgespräche zu führen. Am Freitagabend bieten wir einen kleinen Imbiss an (7,00 € zzgl. Getränke). Bitte vermerken Sie Ihr Interesse hieran unbedingt auf dem beigefügten Antwortbogen; aus organisatorischen Gründen können nur Voranmeldungen berücksichtigt werden.

Einladung:

Wir laden Sie herzlich ein, an der diesjährigen Mitgliederversammlung und dem anschließenden Genealogentag teilzunehmen. Sollten Sie Interessenten kennen, die sich mit deutsch-baltischer Genealogie beschäftigen, würden wir uns freuen, wenn Sie diese mitbringen oder unser Programm an sie weitergeben könnten. Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder schon am Sonnabendvormittag willkommen.

Anlagen: Banküberweisungsformular Inland

Ergänzung/Berichtigung

Im Protokoll der 25. Ordentlichen Mitgliederversammlung 2010, veröffentlicht im DBGG-Genealogen-Echo Nr. 9, Pkt. 1 der Tagesordnung – vorletzter Absatz – fehlen einige Zeilen, die beim Übertragen an die Druckerei verloren gegangen sind. Das ist um so bedauerlicher da es sich hierbei um die Ehrung unseres langjährigen Vorsitzenden, Herrn Heinz Raeder handelt. Wir wiederholen nachstehend den kompletten Absatz:

(Das Wort hat Herr H.D. Ströhmberg, Vorsitzender der DBGG):

„Ganz abschließend, meine Damen und Herren, noch ein Anliegen. Wir begehen heute ein Jubiläum, wir können auf unser 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Ein Mitglied unserer Gesellschaft, ich habe ihm vorhin meinen Dank für seine Unterstützung nur recht kurz abgestattet, hat über den gesamten Zeitraum dieser 25 Jahre Verantwortung für unsere Gesellschaft getragen. Zuerst 16 Jahre als Schatzmeister, er ist dann nach dem Tode von Karl-Otto Schlaw in die Bresche gesprungen und hat das Überleben unserer Gesellschaft gesichert, zuerst für 1 Jahr als kommissarischer Vorsitzender, seit 2002 für 4 Jahre als gewählter Vorsitzender, in diesen 5 Jahren hat er zusätzlich die Aufgaben eines geschäftsführenden Vorstandsmitglieds wahrgenommen, was unsere Satzung keineswegs vorsieht. In den letzten 4 Jahren bis heute hat Herr Raeder, nun ohne Amt, weiter Vorstandsaufgaben wahrgenommen, um mich zu unterstützen, der ich bis 2008 ja noch berufstätig war und dem der langjährige Erfahrungsschatz, der Herrn Raeder auszeichnet, fehlte. Der Einsatz von Herrn Raeder für unsere Gesellschaft kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, wir meinen, dass unsere Gesellschaft ihm zu großem Dank verpflichtet ist. *Unsere Satzung zeigt in § 2 Nr. 6 einen Weg auf, wie solcher Dankbarkeit Ausdruck verliehen werden kann, nämlich mit der Ehrenmitgliedschaft. Wir vom Vorstand schlagen Ihnen heute vor, Herrn Raeder zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft zu wählen. Das Wahlorgan sind Sie, die Mitgliederversammlung und ich möchte Sie bitten, unserem Wunsche Folge zu leisten. Erforderlich ist nach § 3 Nr. 5 e) die einfache Stimmenmehrheit.*

*Die Versammlung stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zu, Herr Heinz Raeder wird einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.
Der Vorsitzende gratuliert dem neuen Ehrenmitglied und seiner Gemahlin und überreicht Herrn Raeder eine Urkunde.*

Herr Heinz Raeder bedankt sich beim Vorstand und der Versammlung für die Wahl. Er schildert seinen Werdegang innerhalb der Gesellschaft, bedankt sich bei allen ehemaligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, sowie seiner Frau und wünscht dem jetzigen Vorstand alles Gute für die weitere Arbeit'.

Hans-Jürgen Weiss

**Die Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V., Darmstadt
trauert um ihre im Jahr 2010 verstorbenen Mitglieder**

Prof. Dr. Wilfried Schlau † 01.04.2010 in Friedrichsdorf/Ts.
Ilse von zur Mühlen † 12.10.2010 in Echtenerbrug/NL

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Jahr 2010 konnte die DBGG folgende neue Mitglieder begrüßen:

Christa Gräfin Matuschka-Greiffenclau	10.01.2010
Dr. Barbara Kleinschmidt	24.01.2010
Victor Minakhin	03.02.2010
Dr. Heinz-Adolf Treu	06.03.2010
Dr. Carl Georg Schirren	09.03.2010
Frank v. Auer	06.06.2010
Bernd v. Mensenkampff	08.06.2010
Dr. Eckhart Neander	10.08.2010
Piere de Becque	01.10.2010
Peter Hoffmann	17.10.2010
Christian Stelzer	28.10.2010

Ihre Mitgliedschaft in der DBGG beendeten:

Dr. Herbert Burmeister	per 31.12.2010
Werner Klingelhöller	per 31.12.2010

„Familienbuch Riga“ von Frau Karina Kulbach-Fricke auf CD erschienen

Die Teilnehmer am Arbeitswochenende, zu dem unsere Gesellschaft Mitglieder und Interessierte für Ende Oktober des vergangenen Jahres eingeladen hatte, konnten sich an einem zusätzlichen Programmpunkt erfreuen. Unser Mitglied Frau Karina Kulbach-Fricke stellte die Datei eines Familienbuches für die Stadt Riga vor und vermeldete, dass ihre jahrelange Arbeit an diesem Werk nahezu zum Abschluss gekommen sei und demnächst auf Datenträger für den interessierten Forscher zugänglich sein werde.

Frau Kulbach-Fricke hatte sich schon seit jeher aufgrund ihres eigenen familiären Forschungsschwerpunktes für die spätmittelalterlichen Hansekaufleute interessiert und aufgrund der zunächst zugänglichen Quellen – Erbebücher, Denkelbuch, Padels Aufzeichnungen, Böthführs Ratslinie, Hanserecesse, auch Seuberlichs Sammlungen – die familiären Zusammenhänge aufgespürt und zusammengestellt. Als dann vor einer ganzen Reihe von Jahren unser Mitglied Hans Joachim Große Gorgemann mit erheblichem finanziellen Aufwand die Kirchenbücher der Domkirche zu Riga von 1658 bis 1838 reproduzieren ließ und der DBGG diese in Form von umfangreichen Papierstößen zur Verfügung stellte, hat Frau Kulbach-Fricke die Aufgabe übernommen, diese Stöße, wie sie selbst schreibt, zu bearbeiten und in eine „forscherzugängliche Form“ zu bringen. Es folgte der Versuch, die zeitlichen Lücken zwischen den oben genannten Quellen, die z.T. nur bis zum Ende des 16. Jahrhunderts reichten, bis zum Beginn der Aufzeichnungen des Kirchenbuches der Domkirche mit Hilfe der Domkirchenprotokolle seit Mitte des 17. Jahrhunderts zu überbrücken. Hier halfen die in diesen Protokollen festgehaltenen z.T. weit reichenden Hinweise auf Vorfahren der Parteien von Streitigkeiten über das Recht an Kirchenbänken und Begräbnissen.

Einen Schub hin zum Gedanken eines weitgehend umfassenden Familienbuches für die Stadt Riga für die Zeit vom 14. bis in das 19. Jahrhundert hinein erhielt die Autorin dann durch die Veröffentlichung der Kirchenbücher des lettischen Teil Livlands, Rigas und Kurlands im Internetportal „raduraksti“ von Seiten des Historischen Staatsarchivs Lettlands Ende 2007. Jetzt konnten auch, und dies zu Hause am Computer, die lutherischen Kirchenbücher von St. Petri, St. Jakobi, der Jesus-Kirche, von St. Gertrud sowie das Kirchenbuch der Reformierten Kirche in Riga ausgewertet werden. Eine Auswertung der lutherischen Pfarrei St. Johann unterblieb, da einmal der Umfang von deren Kirchenbüchern, zum anderen aber auch die Schwierigkeit, die hier enthaltenen vornehmlich lettischen Familien mit einer Vielzahl von Namensgleichheiten zu unterscheiden, viele weitere Jahre Arbeit, auch unter Zuhilfenahme weiteren Archivalien, erfordert hätte. Auch orthodoxe, jüdische und römisch-katholische Kirchenbücher wurden nicht ausgewertet, einmal der Sprachbarriere hin zum Russischen wegen, zum anderen auch, weil die Bücher Jahre außerhalb des Betrachtungszeitraumes betreffen.

Als Ergebnis der jahrelangen intensiven Forschungstätigkeit der Autorin liegt nunmehr auf fast 5.300 Seiten ein zwar nicht vollständiges Verzeichnis über die Bevölkerung Rigas vom 14. bis ins 19. Jahrhundert vor, aber doch ein weitgehend vollständiges der deutschen Bevölkerung der Stadt für diesen Zeitraum. Allein schon für diese Leistung gebührt der Autorin herzlicher Dank und hohe Anerkennung aller, die sich mit Personen- und Familiengeschichte Rigas befassen

Angesichts des Umfangs der Arbeit schied eine Veröffentlichung in Buchform aus. Um ihre Arbeit aber der Forschung zur Verfügung zu stellen und ihr eine weite Verbreitung zu sichern, hat die Autorin das Medium einer CD gewählt. Diese liegt nun mit einem

überaus ansprechenden Äußerungen vor. Die Familien sind nach dem Alphabet geordnet, eine Suchfunktion erleichtert das Auffinden von Familiennamen auch innerhalb der den Familien und einzelnen Personen zugeordneten Texte.

In einer Einleitung zum wissenschaftlichen Teil der Arbeit zeichnet die Autorin zum besseren Verständnis des Ganzen die Geschichte Rigas und der baltischen Lande mit leichter Hand, aber inhaltlich keineswegs leichtgewichtig!, nach. Nachdenkenswert und amüsant die Erwägung der Autorin, woher denn die den Ordensrittern nachfolgenden jüngeren Brüder, Verwandten und Gefolgsleute, die das eroberte Land erblich in Besitz nahmen, ihre Frauen für die Familiengründung genommen haben könnten. Nachdenkenswert auch die Überlegung der Autorin, dass es unter den Letten und Esten soziale Schichtungen auch in der Zeit vor den Ordensrittern gegeben haben muss, wenn archäologische Funde für diese Zeit bereits Handel und Wandel über weite Entfernungen nachweisen.

In der Einleitung sind weiter Hinweise zum Inhalt der CD, zu Begrifflichkeiten, zu Besonderheiten, zu Erstaunlichkeiten, auch in den Kirchenbucheinträgen selbst, sowie zu den in Riga über die Jahrhunderte vertretenen Nationen enthalten. Mit Gewinn wird derjenige, der mit der CD arbeitet, auch den Text des Vortrags mit dem Titel „Was können wir aus den Kirchenbüchern von Riga lernen?“, den die Autorin anlässlich des Genealogentages der DBGG im März 2010 gehalten hat, und der in den „Baltischen Ahnen und Stammtafeln“(BAST), 52. Jahrgang 2010, der Ende Januar dieses Jahres erscheint abgedruckt ist, zu Rate ziehen können.

Zum Preis der CD zitieren wir die Ausführungen der Autorin zu diesem Thema in einer Mitteilung in der Balten-Liste (Balten-L mailing list) vom 06. Januar 2011:

„Was soll diese CD nun kosten? Ich sage Ihnen ehrlich: Jeder Preis, den ich nennen könnte, wäre entweder Hohn und Spott für die riesige Arbeit und den wissenschaftlichen Wert, der darin steckt – oder aber für manche zu teuer. Nun möchte ich aber, dass möglichst viele Menschen meine Arbeit nutzen können, denn wofür hätte ich sie sonst gemacht? Also habe ich mir gedacht, jeder Interessent kann die CD bei mir bestellen (Karina.Kf@gmx.de), auf seinem PC hoffentlich mit großer Freude und Überraschung anschauen und dann selbst befinden, welchen Preis sie ihm wert ist – und was er sich leisten kann. Auf diese Art kann wirklich jeder das Familienbuch erwerben. Ich halte es für ehrlich und selbstverständlich, dass niemand Kopien macht und weitergibt.“

Diese Worte der Autorin können wir von der DBGG nur unterstreichen und nehmen sie mit einem herzlichen Dank und mit Anerkennung für die darin steckende Großzügigkeit gerne zur Kenntnis, nicht ohne für einen Interessenten, der nicht über Internet verfügt, auch die Postanschrift anzugeben: Karina Kulbach-Fricke, Im Großacker 20, 79249 Merzhausen.

Übrigens, eine hervorragende Ergänzung kann und wird die CD von Frau Kulbach-Fricke erfahren durch eine CD, für die unser Mitglied Herr Karl Volkmann verantwortlich zeichnet. Hier sollen die kirchlichen Nachrichten in den „Rigaer Stadtblätter“ nahezu vollständig für einen Zeitraum vom Beginn des 19. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts enthalten sein. Näheres zu Inhalt, Preis und Erscheinen dieser CD werden wir zu unserem Genealogentag 2011 im März 2011 mitteilen.

Das Polytechnikum Riga und seine Nachfolgeorganisationen

Im DBGG-Genealogen-Echo vom Januar 2010 wurde auf eine Veröffentlichung zur Geschichte des Polytechnikums Riga und seiner Nachfolgeinstitutionen Technische Universität Riga RTU und Lettische Universität LU hingewiesen. Der erste Band dieser auf vier Bände angelegten Veröffentlichung steht in der Bibliothek der DBGG zusammen mit einer Übersetzung ins Deutsche, die unser Mitglied Frau Ellen Böhm angefertigt hat. Die Bände 2 und 3 hat jetzt bei den Domus-Rigensis Tagen 2010 Frau Dr. Alida Zigmunde, die beim Genealogentag 2008 einen Vortrag „Die technische Universität Riga zur Zeit ihrer Deutsch-Baltischen Anfänge“ gehalten hat, im Namen der RTU dem Rezensenten als Geschenk an unsere Gesellschaft überreicht. Ein in Anbetracht der augenblicklich wirtschaftlich angespannten Situation in Lettland besonders großzügiges Geschenk. Der Band 2 behandelt die Zeit 1919-1958, der Band 3 die Zeit 1958-1990. Der 4. Band, der bis zum 150jährigen Jubiläum der genannten Institutionen im Jahr 2012 erscheinen soll, umfasst die Jahre 1990-2008. Die Bände 2 und 3 sind, wie auch die übrigen, in lettischer Sprache geschrieben. Lediglich das jeweilige Vorwort ist zusätzlich in englischer und russischer Sprache abgefasst. Da in dem Vorwort eine knappe Beschreibung des Buchinhaltes gegeben wird, kann sich auch der des Lettischen nicht mächtige einen groben Überblick zum Buchinhalt verschaffen. Ergänzt wird dieser Überblick durch viele Fotos, auf denen im Einzelnen benannte Personen, Gebäude mit Außen- und Innenansichten, Labore und deren Einrichtungen zu sehen sind. Darüber hinaus enthalten die beiden Buchbände viele Daten in tabellarischer Form, die sich dem mit etwas Fantasie ausgestatteten Leser auch ohne Kenntnis des Lettischen erschließen. Nicht zuletzt die jeweils etwa dreißigseitigen Namensverzeichnisse machen die beiden Buchbände auch für den Genealogen wertvoll. So hat der Rezensent im zweiten Band der Geschichte des Polytechnikums Riga und seiner Nachfolgeorganisationen ein Bild von einer Abschlussfeier mit Dozenten und Absolventen der Volks- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Lettischen Universität entdeckt, auf dem ein Großonkel von ihm zu sehen ist: Arthur Spring (1876-1959). Von ihm war bekannt, dass er 1934-1944 Lektor der Volks- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät an der LU (Lettische Universität) war, 1944 nach Deutschland geflohen ist und 1946-1949 Professor an der Baltic University in Pinneberg bei Hamburg gewesen ist. Als Emeritus ist er in Hamburg gestorben. Ein Bild von ihm war bislang nicht vorhanden. So war der gemachte Fund besonders wertvoll. Zur Übersetzung der Bände 2 oder/und 3 vom Lettischen ins Deutsche hat sich leider bislang noch niemand gefunden, der dem leuchtenden Vorbild von Frau Böhm nahekommt. Er würde sich damit große Verdienste erwerben.

Eckhard Spring

Beschluss des Vorstandes I

Trotz schriftlicher Aufforderung sind immer wieder einige Mitglieder – die nicht am Abbuchungsverfahren teilnehmen – in Verzug mit ihren Jahresbeiträgen.

Aus diesem Grunde hat der Vorstand auf seiner Sitzung am 15. Oktober 2010 in Darmstadt wie folgt beschlossen: Zahlungsziel für den Jahresbeitrag ist der 30. April des jeweiligen Jahres, mit einer geduldeten Prolongation bis zum 30. Juni. Bei nicht fristgerechter Zahlung bis zum 30. Juni erfolgt Mahnung. Sollte der Beitrag auch innerhalb der nächsten zwei Jahre nicht bezahlt sein, erfolgt – nach schriftlichem Hinweis – der Ausschluss aus der Gesellschaft zum nächstfolgenden Jahresende.

Beschluss des Vorstandes II

Auf der Vorstandssitzung am 15. Oktober in Darmstadt wurden die Gebühren für die Nutzung von Bibliothek und Archiv bzw. für angebotene Dienstleistungen seitens der DBGG wie folgt bestätigt bzw. ergänzt:

Kopieren/Scannen/Fotografieren in DIN A4	€ 0,15 p. Seite
Kopieren in DIN A 3	€ 0,30 p. Seite
Teilnahmegebühr für die Arbeitswochenenden	€ 30,00 p. Wo'ende
Archivgebühren für eine Erstinformation (Schnupperbesuch)	€ 5,00
Archiv-/Bibliotheksnutzung zu Forschungszwecken	€ 30,00 p. Tag

Bei schriftlichen Anfragen:

Pro Kopie € 0,30 (bis 10 Kopien gilt ein Festpreis von € 5,00 incl. Porto) mit Angabe der Fundstelle.

Neu erschienen:

BAST Jahrgangsheft Nr. 52/2010

Aus dem Inhalt: *Heinz Raeder*: 25 Jahre Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft / *Ahmad v. Denffer*: Das Kurländische Gouvernements-Adelsgeschlechtsbuch als historische und soziologische Quelle / *Wilhelm Lenz*: Carl Schirren und sein Nachlass / *Jürgen v. Ungern-Sternberg*: Die baltischen Kapitulationen vor Peter dem Großen im Jahre 1710 und ihre Folgen / *Odert v. Orgies gen. Rutenberg*: Die Geschichte einer Erbschaft, mit Irrtümern und Überraschungen. Ein Beispiel für angewandte Genealogie / *Karina Kulbach-Fricke*: Was können wir aus den Kirchenbüchern von Riga lernen? / *Martin Klöker*: Personale Gelegenheitsdichtung und baltische Genealogie. Die Erschließungsarbeiten am Osnabrücker Institut für Kulturgeschichte der frühen Neuzeit.
Baltische Ahnen- und Stammtafeln: *Johann Bayer*: Ergänzung zur Stammtafel zur Avest aus Riga / *Hans Joachim Große Gorgemann*: Stammtafel Blossfeld aus Kurland / *Heinz Raeder*: Ältermänner der Großen Gilde in Reval / *Gustav Gangnus*: Gründerfamilien und Ersteinwanderer der Kolonie Hirschenhof in Livland / Verzeichnis der Familiennamen in den familienkundlichen Beiträgen.

Das Heft umfasst 139 Seiten und ist zu einem Preis von € 12.80 zuzüglich Porto und Verpackung über die Geschäftsstelle der DBGG erhältlich.

Jedes neue Mitglied der Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft e.V. erhält u.a. die Satzung der Gesellschaft in der jeweils gültigen Version. Da diese Unterlage bisweilen verloren geht bzw. es Änderungen gibt, veröffentlichen wir nachstehend die derzeit gültige Fassung:

Satzung
der
Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft e.V. (DBGG)

§ 1

Name, Zweck und Sitz

1. Der Verein führt den Namen Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft (im weiteren DBGG). Die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt (Vereinsgericht) soll umgehend beantragt werden.
2. Die DBGG dient dem Zweck, die deutschbaltische genealogische Forschung anzuregen und zu unterstützen. Sie tut dies durch Bestandsaufnahme familienkundlicher Quellen aller Art in privaten und öffentlichen Händen, durch Sammlung familienkundlich verwendbarer Nachlässe, durch fachliche Beratung und Förderung ihrer Mitglieder, durch Erteilung genealogischer Auskünfte und Kontaktvermittlung, durch Publizierung familienkundlicher Forschungsergebnisse, durch Veranstaltung genealogischer Tagungen und Beschaffung von Mitteln für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne des § 58 Nr. 1 AO.
3. Die DBGG verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die DBGG ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der DBGG dürfen nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden. Ihre Mitglieder können Funktionen nur ehrenamtlich wahrnehmen. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
4. Die DBGG hält Verbindung zu deutschbaltischen Organisationen im In- und Ausland. Sie pflegt die Zusammenarbeit mit anderen familienkundlichen Organisationen, insbesondere mit der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher.
5. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

§ 2

Mitgliedschaft

1. Die DBGG besteht aus:
 - a) ordentlichen Mitgliedern
 - b) korporativen Mitgliedern
 - c) Ehrenmitgliedern
2. Ordentliches Mitglied kann jeder an deutschbaltischer Familienkunde Interessierte auf Antrag werden; über Aufnahme und Ausschluss beschließt der Vorstand.
3. Jedes Mitglied ist bei Aufnahme verpflichtet, die für die DBGG wichtigen genealogischen Angaben, u.a. hinsichtlich seines Interessenschwerpunktes zu machen und im Laufe einer angemessenen, vom Vorstand anzusetzenden Frist seinen Jahresbeitrag für das laufende Jahr zu entrichten. Alle weiteren Jahresbeiträge werden jeweils im ersten Vierteljahr fällig. Die Höhe des Beitrages wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt und kann jeweils nur für das nächstfolgende Jahr geändert werden. Der Vorstand kann den Mitgliedsbeitrag in Einzelfällen ermäßigen oder erlassen. Diese Entscheidung ist immer zeitlich befristet. Mitglieder, die gleichzeitig Mitglied bei der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher sind, zahlen keinen Jahresbeitrag.

4. Jedes Mitglied erhält bei der Aufnahme die Satzung der DBGG ausgehändigt und erkennt mit Eintritt die aus der Satzung begründeten sowie die gesetzlichen Pflichten als für sich verbindlich an.
5. Für korporative Mitglieder (Familienverbände, Vereine, Behörden, Körperschaften des öffentlichen Rechts) gelten die Bedingungen für ordentliche Mitglieder entsprechend.
Korporative Mitglieder werden in der Mitgliederversammlung durch einen schriftlich Bevollmächtigten vertreten.
6. Zu Ehrenmitgliedern können Personen gewählt werden, welche sich durch genealogische Betätigung besondere Verdienste erworben haben. Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag des Vorstandes von der Mitgliederversammlung gewählt. In Mitgliederversammlungen und Beiratsversammlungen haben sie Sitz und Stimme; an Vorstandssitzungen können sie beratend teilnehmen.
7. Die Mitgliedschaft endet bei Ehren- und ordentlichen Mitgliedern durch Tod, bei korporativen durch Auflösung der Körperschaft, bei allen auch durch Austritt oder Ausschluss. Der Austritt kann nur zum Jahresende erfolgen und muss schriftlich erklärt werden.

§ 3

Organe der DBGG

1. Organe der DBGG sind:
 - a) der Vorstand
 - b) der Rechnungsausschuss
 - c) der Beirat
 - d) die Mitgliederversammlung
2. Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem Vorsitzenden und zwei Stellvertretern, von denen der eine der Geschäftsführer ist, und einem Schatzmeister. Sie haben alle Einzelvertretungsbefugnis. Zum Vorstand gehört außerdem ein Schriftführer. Der Vorstand wird für die Dauer von vier Jahren gewählt und bleibt bis zu seiner Neuwahl im Amt.
Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung. Er ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
Der Vorsitzende leitet die Sitzungen der Mitgliederversammlung und des Vorstandes. Der Vorstand kann zu seinen Sitzungen auch einzelne Mitglieder, insbesondere solche mit Sonderfunktionen, sowie Angehörige des Beirates zur Mitwirkung mit beratender Stimme hinzuziehen.
3. Der Rechnungsausschuss besteht aus zwei Rechnungsprüfern und einem Stellvertreter. Sie werden von der Mitgliederversammlung auf ein Jahr gewählt und bleiben bis zur Neuwahl im Amt. Sie haben die Jahresrechnung und die Vereinskasse zu prüfen und der Mitgliederversammlung darüber zu berichten.
4. Der Vorstand beruft einen Beirat, der ihm in Fachfragen beratend zur Seite steht. Tagungen des Beirates werden vom Vorsitzenden einberufen und geleitet.
5. Die ordentliche Mitgliederversammlung tritt mindestens einmal jährlich zusammen. Außerordentliche Mitgliederversammlungen können auf Verlangen des Vorstandes einberufen werden. Sie sind einzuberufen, wenn wenigstens 20 % der Mitglieder dies unter Angabe von Gründen mittels schriftlicher Erklärung verlangen.
Einladungen von Mitgliederversammlungen müssen vom Vorsitzenden mindestens vier Wochen vorher durch Bekanntgabe in den „Baltischen Briefen“ mit der von

ihm aufgestellten Tagesordnung ergehen. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind schriftlich niederzulegen und vom Versammlungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen. Das Protokoll muss jeweils der nächsten Mitgliederversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung unterliegen mit einfacher Stimmenmehrheit:

- a) Entgegennahme des Berichtes des Vorstandes über die Arbeit der Geschäftsführung,
- b) Jährliche Entlastung des Vorstandes,
- c) Festlegung des Mitgliedsbeitrages,
- d) Wahl des Vorstandes und des Rechnungsausschusses und
- e) Wahl von Ehrenmitgliedern auf Vorschlag des Vorstandes sowie mit qualifizierter Stimmenmehrheit:
- f) Satzungsänderungen, s. § 5
- g) Auflösung des Vereins, s. § 6.

Wahlen und Abstimmungen werden in aller Regel offen durch Handzeichen vorgenommen. Bei der Berechnung der Mehrheit werden Stimmenthaltungen nicht als abgegebene Stimmen mitgezählt.

Die Vorstandsmitglieder werden einzeln gewählt. Stehen mehrere Kandidaten zur Wahl, so gilt derjenige als gewählt, auf den die meisten Stimmen entfallen.

§ 4

Vermögen und Haftung

Das Vermögen des Vereins wird durch Mitgliedsbeiträge und Spenden gebildet. Es dient, nach Abzug der Unkosten der Geschäftsführung, ausschließlich den in § 1, Ziffer 2 dargelegten Zwecken. Für die Verbindlichkeiten der DBGG haften das Vereinsvermögen und die Mitglieder, jedoch nur mit ihren für das laufende Jahr fälligen Beiträgen. Ausgeschiedene Mitglieder haben keine Ansprüche an das Vereinsvermögen. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Deutsch-Baltische Landsmannschaft im Bundesgebiet e.V., die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

§ 5

Errichtung und Änderung der Satzung

Diese Satzung wurde auf der Gründungsversammlung am 16.02.1985 errichtet. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von 2/3 der Mitgliederversammlung. Redaktionelle Änderungen dieser Satzung kann der Vorstand auf Verlangen des Registergerichtes selbständig vornehmen. In Zweifelsfällen und ergänzend zu dieser Satzung gelten bezüglich des Vereinsrechts die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches.

§ 6

Auflösung

Die Auflösung der DBGG erfolgt, wenn sie auf der Tagesordnung von zwei aufeinanderfolgenden Mitgliederversammlungen gestanden hat und wenn auf der zweiten 2/3 der anwesenden Mitglieder dafür stimmen.

(Tag der Eintragung: 27.05.2010)